

Rechenschaftsbericht 2014

1. Stiftungskapital

Die Bürgerstiftung Braunschweig kann, wie andere Stiftungen auch, ihre Stiftungszwecke nur mit den Erträgen ihres Stiftungskapitals sowie zusätzlich eingeworbener Spenden verwirklichen. Deshalb ist das Bemühen des Vorstandes darauf ausgerichtet, das Stiftungskapital zu erhöhen, um die Arbeit langfristig auf eine möglichst breite und gesicherte Basis zu stellen.

Dieses Ziel hat der Vorstand der Bürgerstiftung Braunschweig im Jahr 2014 erneut erfolgreich weiter verfolgt. Das nominelle Stiftungskapital konnte um € 178.389 auf € 2.359.762 aufgestockt werden. Dieser Betrag enthält eine freie Rücklage in Höhe von € 160.000. Darüber hinaus besteht eine Rücklage für Verwaltungskosten in Höhe von € 330.000, die zusätzlich aus Zuwendungen gebildet wurde.

Die ebenfalls mit dem Verkehrswert enthaltenen Wohnungsimmobilien von € 591.000, denen derzeit noch Rentenverpflichtungen und Rückstellungen in Höhe von € 348.645 gegenüberstehen, sind dabei berücksichtigt. Die Rentenverpflichtungen und Rückstellungen werden aus den laufenden Mieteinnahmen finanziert.

Insgesamt zählen nunmehr 178 Stifter zur Stiftung.

Hinzu tritt das Sondervermögen der von der Bürgerstiftung verwalteten Treuhandstiftungen in Höhe von nominell € 7.270.393 (siehe Abschnitt 2).

Seit dem 1. Januar 2010 verwalten wir darüber hinaus die selbstständige Gerloff Stiftung mit einem Immobilienvermögen als Stiftungskapital in Höhe von € 400.000,00.

Insgesamt verwalten wir somit zum 31.12.2014 ein Stiftungskapital einschl. der Treuhandstiftungen und der rechtlich selbständigen Stiftung von € 10.030.155. Das bedeutet eine Steigerung von € 626.371 gegenüber 2013.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Jahresabschluss 2014.

Teile des Stiftungskapitals der Bürgerstiftung und des der Treuhandstiftungen sind in Immobilien angelegt. So hat die Bürgerstiftung zum 1. Januar 2012 ein Geschäftshaus in der Fußgängerzone von Wolfsburg zum Kaufpreis von € 3.343.000 erworben. Der Kaufpreis wurde teilweise mit Darlehen und Mitteln von verschiedenen Treuhandstiftungen finanziert. Dadurch konnten auch in diesem Geschäftsjahr nachhaltig erhebliche Erträge, im Gegensatz zum sehr niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt für Geldanlagen, für die Erfüllung der Zwecke generiert werden. Einzelheiten sind dem beiliegenden Jahresabschluss 2014 zu entnehmen.

2. Treuhandstiftungen

Unser Angebot, Menschen, die sich mit dem Gedanken der Gründung einer Stiftung tragen, einen individuellen Vorschlag zur Errichtung einer Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung zu unterbreiten, findet auch weiterhin ein breites Echo. Treuhandstiftungen sind rechtlich unselbständige Stiftungen mit eigenem Namen, die von ihren Stiftern gleichen oder ähnlichen Zwecken wie die der Bürgerstiftung gewidmet sind und von dieser treuhänderisch verwaltet werden. Die Erträge aus dem Stiftungskapital dieser Treuhandstiftungen können mit denen der Bürgerstiftung und/oder anderer Treuhandstiftungen zur Förderung bestimmter Projekte zusammengeführt werden, um so deren Wirksamkeit zu erhöhen.

Im Laufe des Jahres 2014 kamen unter das Dach der Bürgerstiftung zwei neue Treuhandstiftungen:

- die Renate und Dieter Smala Stiftung und
- die Stiftung Künstler von morgen

Damit erhöhte sich im Jahr 2014 die Anzahl der von der Bürgerstiftung verwalteten Treuhandstiftungen auf 23 (inklusive eines Stiftungsfonds) und deren Stiftungskapital auf € 7.270.393, eine Erhöhung gegenüber 2013 von € 447.981. Die Höhe des Stiftungskapitals ergibt sich aus dem bilanzierten Kapital berichtigt um die Verkehrswerte der Immobilien und den freien Rücklagen zuzüglich den Rücklagen für die Immobilienerhaltung in Höhe von insgesamt € 97.600. Für zwei Treuhandstiftungen bestehen noch Lasten aus Renten bzw. Darlehensverpflichtungen. Diese Belastungen werden allerdings aus laufenden und zukünftigen Mieteinnahmen finanziert.

3. Spenden, sonstige Einnahmen und Ausgaben

Neben dem Aufbau des Stiftungskapitals bleibt die Einwerbung von Spenden nach wie vor eine unserer wesentlichen Aufgaben, um über hinreichende Mittel für die Unterstützung der in Angriff genommenen Förderprojekte zu verfügen. Das vom Vorstand angestrebte Ziel, ein jährliches Spendenaufkommen von mindestens € 50.000,00 zu erreichen, konnte auch 2014 verwirklicht und sogar wesentlich übertroffen werden (nachfolgende Angaben sind inkl. der Zahlen der Treuhandstiftungen):

- a. An *Spenden* und *Zuschüssen* wurden in der Bürgerstiftung im Jahr 2014 € 357.358,24 erzielt, einschließlich Spenden beim Golfturnier und dem Braunkohl-Bankett von € 9.530,40 und weiteren Sach- und Geldspenden für Verwaltungskosten von € 13.660.
- b. Aus der *Vermögensverwaltung* wurde ein Überschuss von € 183.342,61 erzielt, der sich zusammensetzt aus Kapitaleinkünften von € 19.961,51, Scheidegut-gutschriften (Zahngold) von € 14.139,22 und Grundstücksüberschüssen von € 149.241,88 ohne Berücksichtigung von Rücklagen.

- c. Der *wirtschaftliche Geschäftsbetrieb* besteht aus den Erträgen der Treuhandverwaltung einschließlich des Ergebnisses der verschiedenen Veranstaltungen und Werbeeinnahmen und betrug nach Abzug von Ertragsteuern € 15.967,19.
- d. Bei den 23 verwalteten *Treuhand- und der selbständigen Stiftung* ergaben sich Erträge aus *Spendenaufkommen* von € 33.950,--, *Kapitalerträge* von € 82.735,64 und Grundstückserträge nach Abzug von Instandhaltungskosten von € 118.938,93 aus denen noch € 93.481,23 an Rentenverpflichtungen bzw. Darlehnszinsen gezahlt wurden.
- a. Die *Verwaltungskosten* der Bürgerstiftung (Personalkosten, Mieten, Kommunikationskosten, Buchführung und Abschlusskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Beiträge und Versicherungen, Abschreibungen u.a.) betragen nach Verrechnung von direkt zurechenbaren Projektkosten und Kosten für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb € 132.602,10. Von diesem Betrag sind € 13.660 durch Sach- und Geldspenden unserer „Stiftungs-Paten“ sowie anteilige Spendeneinnahmen ohne Zweckbindung von € 28.581,60 sowie eine entsprechende Entnahme aus im Voraus gebildeten Rücklagen für Verwaltungskosten in Höhe von € 90.000 gedeckt. Weiter werden die Verwaltungskosten durch Erträge aus der Verwaltung der Treuhandstiftungen reduziert.
- e. Die *Verwaltungskosten der Treuhandstiftungen* belaufen sich auf € 31.235,57 einschl. Umsatzsteuer, die bei der Bürgerstiftung Einnahmen ohne Umsatzsteuer bei den Einkünften aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb darstellen.
- f. An *Projektförderungen* wurden in 2014 von der Bürgerstiftung € 417.463,42 unter Berücksichtigung der Auflösungen bzw. Rückstellungen für Projektzusagen aus 2013 bzw. 2015 ausgegeben und von den Treuhandstiftungen € 124.850,46 geleistet, somit insgesamt € 542.313,88. Zu den einzelnen Förderungen wird nachfolgend eingehend eingegangen.
- g. Zur *Kapitalerhaltung* wurde von der Bürgerstiftung € 25.000,00 und von den Treuhandstiftungen € 14.467,12 in die freiwilligen Rücklagen verbucht, so dass diese nunmehr insgesamt bei der Bürgerstiftung € 160.000 zuzüglich Rücklagen für Gebäudeerhaltung von € 63.600 bzw. € 97.000 bei den Treuhandstiftungen (incl. Rücklagen für Gebäudeerhaltung) betragen.
- h. Nach Verrechnung aller Aufwendungen, Projektkosten und Kapitalerhaltungsrücklagen beträgt das *Stiftungsergebnis* der Bürgerstiftung minus € 26.087,68 bzw. das der Treuhandstiftungen minus € 12.351,48. Zusammen mit den Vorträgen aus dem Jahr 2013 ergeben sich Mittelvorträge für das Jahr 2015 von € 7.906,88 bei der Bürgerstiftung bzw. € 111.552,48 bei den Treuhandstiftungen. Diese Mittel stehen zunächst für die laufenden und geplanten Projekte und die anfallenden Verwaltungskosten für 2015 zur Verfügung.
- i. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Jahresabschluss 2014.

4. Kapitalanlagen/ Zinserträge/ Bürgerstiftungsfonds

Das allgemeine Zinsniveau hat sich weltweit in den letzten Jahren, insbesondere in Deutschland, erheblich reduziert, sodass die zu erzielenden Zinsen aus einer konservativen Kapitalanlage z.Zt. bei unter 1% pa. bis max. 2% pa schwanken. Diese Erträge reichen für eine Stiftung, wenn auch noch Rücklagen zu bilden sind, nicht aus. Wir sind mit unseren Entscheidungen Kapital auch in Immobilien anzulegen deshalb zufrieden.

Die Verwaltung des Stiftungskapitals der Treuhandstiftungen bedeutete in den letzten Jahren eine zusätzliche Herausforderung. Teilweise geringes Kapital wurde auf Grund der Trennung des Kapitals der Treuhandstiftungen von unserem sonstigen Vermögen, auf separaten (Depot)Konten geführt. Die seit längerer Zeit geltende Marktsituation führt dazu, dass für kleinere Anlagevolumina auch geringere Zinserträge zu erzielen waren und sind.

Beide Entwicklungen und die Herausforderung, das Stiftungskapital möglichst risikoarm und breit gestreut anzulegen, haben den Vorstand Ende 2013 veranlasst nach einer Lösung zu suchen. Gemeinsam mit der Braunschweigischen Landessparkasse konnten wir, immer in Abstimmung mit dem Stiftungsrat, einen eigenen Investmentfonds, den „Bürgerstiftungsfonds“, mit einer eigener Wertpapierkennnummer, in Luxemburg geführt und einen durch uns dominierten Anlageausschuss überprüft, errichten. Nach Genehmigung durch die entsprechenden Behörden wurden in diesem Fonds die ersten Anlagen im späten Herbst 2013, und zwar nicht nur für die Bürgerstiftung selbst sondern besonders auch für alle von uns verwalteten Treuhandstiftungen, vorgenommen. Wir werden zukünftig unsere Barmittel in diesem Bürgerstiftungsfonds anlegen. Erfreulich ist zu berichten, dass andere Bürgerstiftungen (Hannover, Gütersloh, Goslar und Dresden) ebenfalls Teile Ihres Kapitals in diesem Fonds anlegen werden. Dadurch haben wir ein Anlagevolumen von z.Zt. € 5,5 Mio. erreicht. Der Bürgerstiftungsfonds plant in 2015 einen Betrag von 2,5% auf die Anteile auszuschütten. In der „Stiftungslandschaft“ gilt unser Bürgerstiftungsfonds inzwischen als Vorbild für das Pooling von Kapital und als zielgerechte Ausrichtung für die Zwecke einer Stiftung.

5. Projektarbeit und Fördermaßnahmen

Der wesentliche Zweck der Bürgerstiftung Braunschweig ist die Förderung von Projekten in verschiedenen Lebensbereichen zum Wohle der in der Stadt Braunschweig lebenden Menschen. Wie schon in den vorangegangenen Jahren lag der Schwerpunkt unserer Fördertätigkeit bei Vorhaben zur Stärkung von Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Unsere weiteren Förderthemen sind Integration, Gewaltprävention und Konfliktberatung, Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements, Gesundheit, Natur und Umweltschutz sowie Kunst, Kultur und Denkmalschutz. Mehr als 80 Projekte wurden in 2014 fördernd oder auch operativ unterstützt.

Bei allen Projektförderungen werden vertragliche Fördervereinbarungen getroffen, die eine Kontrolle der Mittelverwendung beinhalten.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass in den Projekten sowie auch in der Verwaltung der Bürgerstiftung im Berichtszeitraum erneut mehr als 25.000 Stunden von ca. 300 ehrenamtlich tätigen „ZeitStiftern“ geleistet wurden. Diese Leistung stellt allein einen Förderwert von annähernd € 500.000 dar, der natürlich nicht bilanziert ist. Für diese wertvolle Hilfe sind wir sehr dankbar, denn ohne diese Unterstützung wäre unsere Projektförderung nicht denkbar. Sie dokumentiert die ungebrochene Unterstützung unserer Arbeit durch Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger.

Die nachfolgenden Erläuterungen und Darstellungen von Projekten umfassen von uns gewählte Projekte. Über alle anderen Projekten erhalten Sie ausführliche Informationen über unser Büro oder auf unserer Homepage www.buergerstiftung-braunschweig.de

Bildung und Erziehung

Noch immer bestimmt der Bildungsabschluss der Eltern maßgeblich den Werdegang ihrer Kinder: Im Gegensatz zu Kindern aus Akademikerfamilien finden Jugendliche aus Elternhäusern ohne akademischen Hintergrund bei gleichem Potenzial sehr viel seltener den Weg an die Hochschule.

Der STUDIENKOMPASS

hilft sich über eigene Interessen klar zu werden und die persönlichen Stärken zu erkennen. Er bietet eine professionelle und rechtzeitige Studien- und Berufsorientierung. Er stiftet am wichtigen Übergang Schule – Hochschule bessere Aufstiegschancen für junge Menschen.

Der STUDIENKOMPASS fördert seit seiner Gründung im Jahr 2007 mehr als 2.000 Jugendliche. Die unabhängige wissenschaftliche Evaluation des STUDIENKOMPASS zeigt ein deutliches Ergebnis: Mehr als 90 Prozent der Geförderten studieren erfolgreich an einer Hochschule.

Wir haben uns entschieden in dieses Projekt einzusteigen und so begann im September 2014 für 16 Jugendliche aus Braunschweig und Wolfsburg der Schritt mit Unterstützung von acht Unternehmen ein neuer Lebensabschnitt mit dem STUDIENKOMPASS.

Seit Februar 2015 bieten wir zusätzlich an zwei Braunschweiger Gymnasien die Studien- und Berufsorientierung gemeinsam mit der Volkshochschule Braunschweig GmbH als Kooperationspartner an.

„*Stadtteil in der Schule*“ ist ein Projekt zur Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen im Stadtteil. Es ist für Jungen und Mädchen im Grundschulalter gedacht. Die Kinder sollen dabei lernen, sich in ihrem sozialen Umfeld selbstbewusst, selbstständig und unbefangen zu bewegen. Der Start in der Grundschule nach behüteten Jahren im Kindergarten ist nicht leicht. Die Kinder müssen sich vielfältig neu orientieren. Sie treffen auf neue Bezugspersonen, neue Klassenkameraden, neue Kulturen und neue Umgebungen. Das Projekt „Stadtteil in der Schule“ möchte erreichen, dass zwischen allen Institutionen des Stadtteils und der Schule eine enge Verbindung zum Wohl der Kinder und Familien entsteht. Es sollen Lernangebote gemacht und soziale Spannungen abgebaut werden.

An den drei teilnehmenden Schulen gibt es jeweils eine Fachkraft mit sozialer Ausbildung, die speziell zuständig ist. Sie ist das Bindeglied zwischen Schule, Kindern und Eltern. Sie ist die Vertrauensperson. Ihre Aufgabe ist es, Probleme vor Ort in der Schule oder im direkten Umfeld zu erkennen und mit allen Beteiligten nach Lösungen zu suchen. Sie stellt die wichtigen Kontakte zu den Institutionen des Stadtteils wie Stadtteilbüros, Sportvereinen, Kirchen oder Glaubenseinrichtungen, aber auch zu Beratungsstellen, Behörden oder weiterführenden Schulen her. Nach Möglichkeit gibt es eine gute Zusammenarbeit und es entstehen enge und dauerhafte Verbindungen. So werden Berührungängste abgebaut und positive Begegnungen ermöglicht. So werden die Folgen von Anonymität und Ausgrenzung gelindert und die Chancen der Kinder auf Bildung nachhaltig erhöht.

Das Projekt ist eine wertvolle Ergänzung zum schulischen Alltag und richtet sich nicht nur an die Kinder, sondern auch an die Eltern. Neben Bildung werden auch Themen wie Gesundheit und Integration behandelt. Es gibt beispielsweise den „Ernährungsführerschein“ für Eltern. Angeboten wird auch ein interkulturelles Training. Dabei geht es um ein besseres Verständnis für die jeweils andere Kultur oder Religion. Darüber hinaus leistet „Stadtteil in der Schule“ weitere Hilfestellung, so etwa beim Ausfüllen von Anträgen. Mit gemeinsamen Treffen und Aktivitäten wie Schulwegbegehungen werden weitere Ängste und Unsicherheiten abgebaut.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2014 (Auswahl):

- Auf dem Weg zum Buch – Leseförderung an Braunschweiger Schulen und Kitas
- Mathe im Fokus – MathePaten an Schulen
- SprachPaten
- Regenerative Energiegewinnung
- Theater in die Schule
- Hausaufgaben – Förder- und Betreuungsangebote im westlichen Ringgebiet
- HuLuHeJa Klub
- Braunschweiger Jugendbuchwoche
- Klasse 2000
- Förderung eines Netzwerks von Grundschulen und eines Netzwerks von Förderschulen

Die Treuhandstiftungen haben diesen Bereich gefördert:

Horst und Lieselotte Pape Stiftung: Leseförderung an Braunschweiger Kitas, Interaktive Schule, Mediothekssoftware für Grundschulen

Ecki Wohlgehagen Stiftung: Studentenaustausch mit dem MIT, Förderung der iGEM und BIOMOD Teams der TU Braunschweig

Pingel-Bredemeier-Stiftung: Übernahme von Förderunterricht von Kindern aus sozial schwachen Familien

Margret und Rolf Rettich Stiftung: LEsel unterwegs, Klasse 2000, Bilderbuch-Sonntag

Volker-Brumme-Stiftung: Klasse 2000

Ostfalia Hochschulstiftung: Förderung von Deutschland Stipendien

Der Bereich Bildung und Erziehung wurde im Jahr 2014 insgesamt mit ca. € 336.714 gefördert.

Integration, Gewaltprävention und Konfliktberatung

Ein Freiwilliges Soziales Jahr kann an vielen Stellen nützlich sein. So teilt sich ein Sportverein eine FSJlerin mit einer Realschule.

In der Realschule kümmert sie sich um die „Bewegte Pause“, die den jüngeren Schülern täglich die Möglichkeit bietet, sich in den Pausen sinnvoll zu beschäftigen. Sie wird aber auch im sogenannten Trainingsraum eingesetzt. Dort haben Schülerinnen und Schüler, die durch ihr Verhalten im Unterricht stören, die Möglichkeit ihr Verhalten unter Aufsicht zu reflektieren, um dann in den Unterricht zurückkehren zu können. Und sie leitet die Buddy-AG, die nach dem Konzept „Schüler helfen Schülern“ arbeitet. Der 10. Jahrgang kümmert sich um die Jüngeren in der „Bewegten Pause“ und kann bei Bedarf auch Nachhilfe geben.

Die Schule hat kein finanzielles Polster in ihrem Etat, um die Kosten für das halbe Freiwillige Soziale Jahr zu übernehmen – trotzdem der Einsatz sehr sinnvoll ist.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2014

- Faustlos / Kinderfaustlos – Gewaltprävention in Braunschweiger Grundschulen und Kindergärten – dieses Projekt läuft seit 9 Jahren und erreicht fast 100 Prozent aller Braunschweiger Kindergärten
- Senioren als Schulmediatoren SiS e.V.
- Gewaltpräventionsprogramme an der IGS Wilhelm Bracke
- Gewaltpräventionsprogramme an der Neuen Oberschule
- Gewaltpräventionsprogramme am Gymnasium Raabe-Schule

Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

Familie Johanna und Johannes Papke-Stiftung: Förderung von „Der Weg e.V.“

Pingel-Bredemeier-Stiftung: Förderung von „Der Weg e.V.“

Der Bereich Gewaltprävention und Konfliktberatung wurde im Jahr 2014 insgesamt mit ca. € 69.210 gefördert

Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements

Viele Unternehmen engagieren sich in Bereichen, an denen sich gesellschaftliche und wirtschaftliche Interessen überschneiden. Unser Projekt CSR Regio.Net unterstützt mittelständische Unternehmen in Braunschweig durch Information, Qualifizierung, Vernetzung sowie individuelle Beratung dabei, ihre Corporate Social Responsibility-Aktivitäten weiter zu stärken und den Nutzen einer verantwortlichen Unternehmensführung zu steigern.

Verantwortung ist im deutschen Mittelstand gelebte Überzeugung. Es gibt aber auch Möglichkeiten, unternehmerisches Engagement stärker als bisher zu bündeln und soziale, ökologische und ökonomische Belange systematischer in alle Bereiche der Unternehmenstätigkeit zu integrieren: Das reicht von verantwortlicher Unternehmensführung in der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Markt), über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit dem direkten gesellschaftlichen Umfeld (Gemeinwesen). Verantwortung wird so zu einer gezielten Investition in die eigene Wettbewerbsfähigkeit und in eine Gesellschaft, in der auch nachfolgende

Generationen ihre Chancen haben. Wenn es um diesen Beitrag der Wirtschaft zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft geht, fällt immer häufiger der Begriff Corporate Social Responsibility (kurz: CSR). CSR Regio.Net Braunschweig bietet mittelständischen Unternehmen die einmalige Möglichkeit gemeinsam mit erfahrenen CSR-Expertinnen und -Experten sowie im Austausch mit weiteren Unternehmen aus Ihrer Region eine individuelle CSR-Strategie zu erarbeiten, diese im Unternehmen zu verankern und umzusetzen.

13 mittelständische Unternehmen unterschiedlicher Branchen beteiligten sich an CSR Regio.Net Braunschweig und gehen jetzt zertifiziert als Leuchtturmunternehmen in ihrer Region voran.

Weitere Förderungen in dem Projektbereich in 2014

- BürgerKolleg
- Aktionstag Brücken bauen
- Brücken Bauer
- Jung und engagiert
- Freiwilligenagentur

Der Bereich Mobilisierung bürgerschaftliches Engagement wurde im Jahr 2014 insgesamt mit ca. € 68.896 gefördert

Sport und Gesundheit

Wer hat schon die Lust und den Mut allein loszuziehen, um einen unbekanntem Sport zu entdecken? - Gemeinsam in spielerischer Form begeistert der Einstieg und wächst der Mut mit den Bewegungserfolgen. An den beiden schulfreien Tagen nach der Halbjahres-Zeugnisausgabe wechselten rund 50 Kinder voller Bewegungsfeuer vom Hockey zum Judo, vom Handball zur Karate - eben nicht in der Glotze, sondern staunend als handfestes Abenteuer. Auf der „Bewegungs-Baustelle“ der Leichtathletik werkelten die kleinen Athleten mit ihrem Lauf- und Sprungtalent. Was man mit großen Weichmatten nicht alles Spannendes anstellen kann! Tennis sieht im Fernsehen immer so einfach aus, aber eben nur im Fernsehen. Basketball und Kung Fu rundeten das Angebot ab.

Das größte Kompliment für einen Trainer ist es sicherlich, wenn die Akteure am Ende gar nicht aufhören wollen. So entschied sich jedes Kind eigenständig für eine entspannende oder spielerisch bewegte Pause – oder für beides.

Bewegungsdrang im Grundschulalter zu wecken und durch ein stimmiges Angebot zu kanalisieren. 50 Braunschweiger Kinder haben bewiesen, dass es wirklich nebeneinander geht:

- Konzentriert zuhören,
- staunend lernen und
- selbst ständig in Bewegung zu bleiben.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2014:

- Sportartenkarussell
- Ferien-Sportartenkarussell
- Besuchshundestaffel der Malteser

- G-Kader (Behinderten-Kader) des Braunschweiger Judoclubs
- Förderung behinderter Judoka
- Wir lernen schwimmen für SchülerInnen in Grundschulen
- Kindersportstipendium gemeinsam mit der Volker-Brumme-Stiftung

Weitere Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

PharmHuman Stiftung: Optimierung des Arzneimitteleinsatzes bei Frühgeborenen, Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit der MH Hannover

PharmHuman Stiftung: Vorträge über neue Erkenntnisse der Palliativmedizin für Mitarbeiter im Hospiz Braunschweig.

Fanconi Anämie Stiftung: Untersuchung zum Einsatz von Androgenen bei Fanconi Anämie – Retrospektive Analysen und Entwicklung von Richtlinien zur aktuellen Behandlung in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf.

Thönebe-Stiftung: Gesundes und kommunikatives Frühstück im Tagestreff IGLU

Dr. Helmut und Marianne Nebes geb. Ding-Stiftung: Fortbildungen für Ärzte im Klinikum Braunschweig

Tiere helfen Menschen – Stiftung: Besuchshundestaffel der Malteser

Stiftung Hilfreich: Mobilitätsführer, Mobiler Zoo

Der Bereich Sport und Gesundheit wurde im Jahr 2014 insgesamt mit ca. € 28.428 gefördert.

Natur- und Umweltschutz

Kinder brauchen Natur und Kinder lieben echte Abenteuer. Sie mögen Abwechslung und Bewegung, aber auch Ruhe und Entspannung. Der Wald ist dafür ideal geeignet. Der Wald ist für Kinder ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art.

Waldtage ermöglichen jetzt Kindern aus rund 20 Kitas intensive Naturerlebnisse. Sie bieten viel Raum für ihre Bewegungs- und Entdeckungsfreude.

Im Wald kann eine Ruhe erfahren werden, wie sie die Kinder in ihrem Alltag häufig kaum noch erleben. Hier werden Dinge bemerkt, die einem vorher nicht mehr bewusst waren wie z.B. das rauschen der Blätter im Wind oder ein kleiner Käfer. An Waldtagen werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt oder sogar neu sind. Ein steil abfallender Hang, im Weg liegende Äste oder auch der unebene Waldboden stellen für die Kinder eine Herausforderung dar. Das Kind probiert hier seine Möglichkeiten aus. Sie schulen hier ihre motorischen Fähigkeiten. Gleichzeitig entwickelt das Kind Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten.

Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, mit geheimnisvoll wirkenden Bäumen und ungewohnten Geräuschen wird die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt. Eine Buchecker wird zu einem kleinen Zwerg, ein Tannenzapfen wird zu einem kleinen Mäuschen oder ein Stück Baumrinde wird zu einem Schiffchen. Die Kinder werden zum eigenen Handeln herausgefordert.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2014:

- Wald macht Schule
- Ausbildung von ehrenamtlichen WaldPaten in Zusammenarbeit mit dem Waldforum Riddagshausen e.V. und der Freiwilligenagentur
- Waldtage für Vorschulkinder

- Wald im Ranzen
- Schulwälder für drei Schulen

Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

Thönebe-Stiftung: Wald im Ranzen

Volker-Brumme Stiftung: Waldtage für Vorschulkinder

Gerald und Jürgen Maue-Stiftung: Juniortage im Wald

Der Bereich Natur- und Umweltschutz wurde im Jahr 2014 insgesamt mit ca. € 15.497 gefördert.

Kunst, Kultur und Denkmalschutz

Das Jahr 2014 stand für uns in diesem Förderbereich im Zeichen des TÜRMER von Prof. Klaus Stümpel. Braunschweig ist seit Juli 2014 um eine Attraktion reicher sein. Die 4 Meter hohe bronzene Skulptur ihren Platz auf dem unter Denkmalschutz stehenden Turm des ehemaligen Wasserwerks im Bürgerpark, der heute in die Anlage des Steigenberger Hotels integriert ist, gefunden. Der TÜRMER wacht hoch oben über Braunschweig und hat den Himmel über der Stadt im Auge.

42 kunstbegeisterte Bürger haben das gesamte Projekt mit dem Kauf einer 54 cm hohen Figur KLEINER TÜRMER finanziert. Die Arbeit als Bauherr hat die Bürgerstiftung Braunschweig übernommen. Erst im Januar 2015 waren alle notwendigen Arbeiten abgeschlossen und auch die Beleuchtung konnte eingeschaltet werden. Prof. Klaus Stümpel ist im Januar 2015 verstorben. Seinen TÜRMER hat er als ständige Erinnerung hinterlassen.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2014:

- Filmklappe 2014
- KunstKoffer unterstützt auch durch die **Pingel-Bredemeier-Stiftung**
- Unterstützung eines Studentenaustauschs mit Weißrussland
- Persönlichkeitstafeln
- Ausstellungsbesuche für Schüler in „1914“

Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

Wolfgang und Christa Heinze-Stiftung und Dr. M. Wagner Stiftung:

Ausstattung der Bläserklasse in der Hoffmann von Fallersleben Schule

Margret und Rolf Rettich-Stiftung: Teilhabe von Grundschulkindern an Kunst und Kultur

Der Bereich Kunst, Kultur und Denkmalschutz wurde im Jahr 2014 insgesamt mit ca. € 23.569 gefördert.

Zusammenfassung

Aus unseren Erträgen (Zinsen, Mieten, Spenden, Zuschüsse usw.) wurden in 2014 für Projekte und Einzelförderungen der Bürgerstiftung € 417.453,42 und für Projekte der Treuhandstiftungen € 124.850,46 und somit insgesamt € 542.313,88 ausgegeben.

6. Veranstaltungen

Auch im zurückliegenden Jahr hat die Bürgerstiftung Braunschweig mit vielen verschiedenen Veranstaltungen auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht und für die Idee des bürgerschaftlichen Engagements und des Stiftens zum Wohle der Stadt Braunschweig geworben.

Die Aufstellung des TÜRMER am 18. Juli 2014 wurde in der Presse sehr beachtet. Der ausgebuchte Jazzfrühschoppen am 29. Juni musste wegen des schlechten Wetters leider abgesagt werden.

Bereits zum 5. Mal haben am 7. und 9. Oktober 2014 die Erbrechtstage in der Stadthalle stattgefunden.

Weitere Termine waren unter anderem:

- 11. Benefiz-Golfturnier am 22. August 2014
- Tag der Stiftungen am 1. Oktober 2013
- 3. Braunschweiger Vorlesetag am 21. November 2014
- Braunkohl-Bankett am 28. November 2014
- Verschiedene Vorträge und Veranstaltungen im Haus der Braunschweigischen Stiftungen, Löwenwall 16, zu Stiftungsthemen in Kooperation mit den anderen Stiftungen

7. Öffentlichkeitsarbeit

In sechs Stiftungsbriefen informierte der Vorstand Stifter, Förderer, Sponsoren und Freunde der Bürgerstiftung über aktuelle Entwicklungen, Aktivitäten und Veranstaltungen. Der Weihnachtsstiftungsbrief erschien wieder mit 4 Seiten. Bereits zum dritten Mal haben wir einen Jahresbericht in komprimierter Form gedruckt. Das kleine blaue Heft haben wir 4.500 mal versendet und verteilt. Wir erstellen sämtliche Drucksachen selbst – die Bandbreite reicht von den „Briefmarken“ für unsere Infopost bis hin zu Flyern, Plakaten und eben auch dem komprimierten Jahresbericht. Unser gesamtes Erscheinungsbild hat sich dadurch modernisiert.

Unser Facebook-Auftritt hat inzwischen 276 Follower und es wird teilweise rege diskutiert.

Die regionale Presse hat uns auch in 2014 sehr ausführlich mit ihrer Berichterstattung bedacht. In der Braunschweiger Zeitung, der Neuen Braunschweiger, dem Braunschweig Report, Regjo und weiteren sowie in den lokalen Radiosendern wurde regelmäßig über unsere Projekte und verschiedenste Aktionen berichtet. Überregional konnten wir besonders mit der Berichterstattung über die Software Foundation Plus Aufmerksamkeit erregen.

8. Geschäftsstelle

Die Büroräume im Haus der Braunschweigischen Stiftungen, die wir im Frühjahr 2006 beziehen konnten, haben zu einer Stärkung unserer Kompetenz beigetragen, denn wir können dort auf fachliche Unterstützung der namhaftesten Stiftungen Braunschweigs zurückgreifen.

Im August 2008 begann Bettina Krause ihre Tätigkeit. Sie unterstützt den Vorstand bei operativen Aufgaben und leitet die Organisation aller Büroarbeiten. Seit Juni 2011 ist Sara Ende mit einem Schwerpunkt für den Bereich Buchführung im Team. Anne Jastrow hat ihre Tätigkeit im Januar 2014 aufgenommen. Susanne Hauswaldt kümmert sich hauptamtlich (gefördert durch EU-Mittel) um alle Projekte im Bereich CSR, Brücken bauen, Brücken Bauer und Jung und engagiert. Patrick Scheunemann koordiniert hauptamtlich alle Veranstaltungen des BürgerKolleg, pflegt die Homepage Soziallotse und springt immer dort ein, wo Not „am Mann“ ist. Nina Voß kam im Dezember zur Betreuung Ehrenamtlicher in die Geschäftsstelle. Ergänzt wird das Team durch Malte Käferhaus, der die Drucksachen layoutet. Mehrere Ehrenamtliche sorgen darüber hinaus für eine tägliche Besetzung der Geschäftsstelle.

Seit 2012 ist die Bürgerstiftung Braunschweig entscheidend an der Entwicklung einer Software für Stiftungen beteiligt. Notwendig war das für uns, weil unsere Datenbank an die Kapazitätsgrenzen kam – mit 14.000 gespeicherten Adressdaten war ein weiteres Wachstum ausgeschlossen. Die neue Software Foundation Plus wird seit März 2014 in Braunschweig als Pilotort eingesetzt. Bereits 13 weitere Stiftungen haben eine Lizenz dieser Software erworben. Für diese Software musste die technische Ausstattung des Büros konfiguriert werden. Nun ist aber die Geschäftsstelle in jeder Hinsicht auf dem neusten Stand und perfekt für die Zukunft aufgestellt.

In der Zwischenzeit sind die Kapazitäten der Geschäftsstelle zunehmend unzureichend, um das gestiegene Arbeitsvolumen abwickeln zu können. Es ergab sich die Möglichkeit das Haus der Braunschweigischen Stiftungen um ein weiteres, Denkmal geschützte Haus, das unmittelbar an das Grundstück anschließt, zu erweitern. In enger Abstimmung auch mit dem Stiftungsrat und nach reiflicher Überlegung, hat der Vorstand beschlossen dieses Haus zukünftig für unsere Zwecke, als ein „Haus der Bürgerstiftung Braunschweig“ aus- und umzubauen. Das Grundstück ist inzwischen als Erbbaurecht erworben worden. Der Um- und Ausbau wird bis Ende 2015 abgeschlossen sein. Erste Planungs- und andere Kosten sind bereits in 2014 angefallen und in der Bilanz in Höhe von € 91.688,54 ausgewiesen. Die gesamte Infrastruktur des Hauses der Braunschweigischen Stiftungen steht uns weiter zur Verfügung.

9. Tätigkeit des Vorstands

Die Arbeit des Vorstands konzentrierte sich auf die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit sowie auf die weitere Anpassung der Arbeit an die zukünftige strategische Ausrichtung der Ziele der Stiftung. Hierzu kam der Vorstand 48 Mal zu Sitzungen zusammen; hinzu kamen zahlreiche Besprechungen in Arbeitskreisen und ungezählte Kontakte zu Einzelpersonen und Institutionen.

Die Arbeit des Vorstandes wird seit Beginn 2014 von sog. Vorstandsbeauftragten ehrenamtlich unterstützt. Diese Personen kümmern sich z.B. um die Betreuung der Immobilien, der Überwachung des Rechnungswesens und stehen für Rechtsberatung zur Verfügung.

Diskussionen und Gespräche mit anderen Bürgerstiftungen, dem Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbands Deutscher Stiftungen in Nürnberg dienen dem Gedankenaustausch und der Reflektion der eigenen Arbeit.

Wir konnten durch unsere erfolgreiche Projektarbeit und die verschiedenen Veranstaltungen eine hohe Präsenz in den Medien und bei den Bürgern erreichen. Besonders das Bürgersingen hat uns größte Sympathien für die Arbeit der Bürgerstiftung und des Vorstands eingebracht.

Wir werden zunehmend bei den Bürgern als Stiftung wahrgenommen – darauf weist auch die steigende Zahl der eingehenden Förderanträge hin, die in 2014 bei über 250 Anträgen lag.

An der steigenden Anzahl der Einladungen zu wichtigen Ereignissen der Stadt, an der Kontaktsuche von Behörden und Institutionen zum Vorstand kann man ablesen, wie präsent die Bürgerstiftung Braunschweig inzwischen in der Stadt ist.

Die Projektarbeit und die vielen Veranstaltungen sind nur dank unserer Sponsoren möglich. Dank unserer StiftungsPaten ist es uns gelungen die Verwaltungskosten auf dem niedrigen Niveau zu halten. Allen Sponsoren, Spendern und Paten, wegen der Vielzahl können wir hier nicht die Namen nennen, möchten wir auf diesem Weg herzlich danken.

10. Jahresabschluss

Der beigefügte Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde dem Stiftungsrat vom Stiftungsvorstand vorgelegt. Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung wurde nach Überprüfung durch zwei gewählte Mitglieder des Stiftungsrates bescheinigt. Der Jahresabschluss 2014 wurde am 30. März 2015 durch den Stiftungsrat einstimmig festgestellt, gleichzeitig wurde dem Stiftungsvorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Braunschweig, 15. April 2015

Stiftungsvorstand
Ulrich E. Deissner